© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Jahres-Bericht

des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht

in

Salzburg.

XV. Vereinsjahr 1889 bis 1890.

Zusammengestellt und verfasst vom Ausschusse des Vereines und vorgetragen in der Jahres-Hauptversammlung am 12. December 1890.

Salzburg.

Im Selbst-Verlage des Vereines.

Druck von Anton Pustet.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Hochgeehrte Vereinsmitglieder!

Im Vorjahre hatte sich durch verschiedene Zufälligkeiten und insbesonders durch das massenhafte Auftreten der Influenza die Jahres-Hauptversammlung bis Ende Februar 1890 hinausgeschoben. Bis zur Fertigstellung und Drucklegung des Jahresberichtes verstrich wieder eine geraume Zeit, so dass sich die Ausgabe derselben und die Eincassierung der Vereinsbeiträge länger als gewöhnlich hinausschob.

Diesmal soll die frühere Hinausgabe der Berichte und die damit verbundene Eincassierung der Mitgliederbeiträge den Ausschuss in die Lage versetzen, früher einen genauen Einblick in den financiellen Stand des Vereines zu erhalten. Die Herren Mandatare und sämmtliche auswärtige Mitglieder werden demnach auch dringend gebeten, sofort nach Empfang dieses Jahresberichtes ihre Beiträge an den Ausschuss einschicken zu wollen.

Der Verein steht jetzt am Ende des 15. Jahres seines Bestandes, und mit Befriedigung kann er auf diese Zeit seiner segensreichen Thätigkeit zurückblicken. Es soll hier nicht ausführlich wiederholt werden, was im Ganzen und Einzelnen alles vom Verein gethan und geleistet wurde; denn die älteren Mitglieder kennen aus den jährlichen Mittheilungen und aus verschiedenen Zeitungsnotizen so ziemlich das Geschehene. Wenn der Ausschuss nur erinnert, dass eine gute ornithologische Bibliothek bereits allen Mitgliedern zugänglich ist; wenn er all die Schriftchen und Flugblätter, die nach Tausenden zählen, nur einigermaßen fruchtbringend abgesetzt; wenn er durch unentgeltliche Verabfolgung von circa 200 ausgestopften Vögeln an verschiedene Schulen unseres Kronlandes nur einiges Interesse und Verständnis in der heranreifenden Jugend für die nützlichen und schädlichen Vögel und Thiere geschaffen hat; wenn er durch Abgabe von Tausenden von Kilogrammen Vogelfutter und durch vielseitiges und wiederholtes Aufhängen von Nist- und Brutkästchen erwarten darf, dass er ungezählten insectenfressenden Sängern das Leben erhalten, ihre Existenzbedingungen erleichtert und dadurch an unsere Wälder,

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Fluren und Gärten gefesselt hat; wenn er endlich das neue Vogelschutzgesetz vom 31. Juli 1888 durch Anregung und Vorschläge zum großen Theil als sein Werk ansehen darf; wenn in gedrängtester und bloß übersichtlicher Kürze das Angedeutete alles geschehen: dann hat der Verein seine statutenmäßige Aufgabe, wenn nicht gelöst, so doch annähernd zu erreichen getrachtet; dann kann aber auch der Ausschuss mit Beruhigung und einer gewissen Befriedigung vor seine Mitglieder treten und von denselben für seine Thätigkeit das Absolutorium erwarten.

Freilich, wie nichts unter der Sonne vollkommen und absolut unantastbar, so ergeht es auch hier.

Gedenkt nämlich der Ausschuss der letzten Jahre und insbesonders des verflossenen Winters, so kann sich derselbe der Befürchtung nicht ganz erwehren, dass mit dem abgegebenen Vogelfutter Missbrauch getrieben oder dass das Futterstreuen irrational, plan- und zwecklos geschehen sein muss. Erwägt man die colossalen Anforderungen des letzten Winters — es wurden fast 2100 Kilogramm, also etwa 21 Metercentner Vogelfutter verausgabt — so findet wohl obige Befürchtung seine Rechtfertigung und der Ausschuss musste auf Mittel und Wege sinnen, diesem Vorgange Einhalt zu thun, denn diese Futtermenge bedingt eine Geldbedeckung von über 350 fl., was bei den minimalen Jahresbeiträgen der Verein unmöglich auf die Dauer zu leisten im Stande wäre.

Futter ohne dringendes Bedürfnis zu streuen, ist ja den Intentionen des Vereines geradezu entgegen; nicht abgezogen von ihrer Nützlichkeit, nicht geätzt oder gemästet sollen die Vögel, sondern nur erhalten und an unsere Gegenden festgebannt werden. Erst wenn alle Nahrungsquellen bei dichtem Schneefall oder großem Froste zu versiegen beginnen, dann tritt künstliche Fütterung in seine Rechte; ansonsten sollen die überwinternden Vögel nur in den Ritzen und Spalten, unter Laub und Gebüsch die Insecteneier und Larven hervorsuchen und ihre nutzbringende Arbeit auch während der kälteren Jahreszeit fortsetzen. — Sparsames und begründetes Futterstreuen wird der Ausschuss jederzeit unterstützen, aber derselbe muss mit dem idealen Wollen auch das reale Können in Einklang bringen.

Die Drucklegung des Jahresberichtes, die Anschaffung von Nistkästchen, der Fortbezug der Fachblätter ꝛc. verursachen auch nennenswerthe Geldbeträge. So musste denn ein Modus gefunden werden, der auch die financielle Seite des Vereines be-

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.a

misst. In der Ausschusssitzung vom 24. October d. J. wurde nun beschlossen, nur gegen Bezugsscheine in Hinkunft Futter zu verabfolgen Erstens werden dadurch Nichtmitglieder vom unbefugten Bezuge fernegehalten, zweitens bekommt der Ausschuss einen genauen Einblick in das ganze Gebahren und wird ihm stets die nöthige Controle gewahrt.

Die Filialen des Landes sind natürlich in diese Maßregel nicht einbezogen, dafür aber ergeht seitens des Ausschusses an alle Mandatare die dringende Bitte, in dieser Beziehung ein wachsames Auge zu haben und im Sinne eines vernünftigen Sparens mit dem Centrale Hand in Hand zu gehen. — Musste heuer ein Theil der Sparcasse-Einlage zur Begleichung der aufgelaufenen Kosten verwendet werden, so kann und darf das nicht so fortgehen, wenn der Verein nicht insolvent werden soll. Dass dies nicht geschieht, ist wohl erste Pflicht jedes Ausschusses, und um letzteres zu verhüten, wird auch der jetzige mit Energie eintreten.

Dank dem h. Landtage, welcher eine Petition des Ausschusses um Subventionirung des Vereines dahin erledigte, dass er demselben pro 1890 aus Landesmitteln einen Betrag von 25 fl. zuwies.

Angesichts der möglicherweise drohenden Gefahr durch den Nonnenfraß, welch schädliches Insect so großen Schaden bereits in vielen Orten Deutschlands angerichtet, ja schon in unserer nächsten Nähe, im Ober- und Unterweilhardtforst und im Kobernauserwald, sein verwüstendes, waldvernichtendes Treiben begonnen hat, muss der Ausschuss auf Gegenmaßregeln bedacht sein. Insbesonders werden sämmtliche Meisenarten als die besten Vertilger der Nonneneier besonders während des Winters angesehen. Vor allem daher Schutz und Hegung dieser Vogelart. 40 Stück Muster-Nistkästchen für Meisen und eine entsprechende Belehrung über Anbringung derselben, hat der Ausschuß bereits schenkweise an verschiedene Gemeinden hinausgesandt und ist derselbe gerne bereit, solche — natürlich nunmehr gegen eigene Bezahlung und zwar per Stück 29 kr. — weiter an Interessenten hinauszuschicken.

Das wichtigste über Anlage von Winterfutterplätzen und Streuen von Sämereien hat der Ausschuss in mehreren Punkten kurz zusammengefasst und in 1000 Exemplaren in Druck gelegt.

Auf die erneuten Angriffe des Herrn Professors Mayburger contra Amsel in der „Salzb. Ztg." vom 16. Sept. 1890, will sich der Ausschuss in keine weitere Polemik einlassen. Dass die Amsel durch zeitweiliges Abfressen verschiedener Beeren unange-

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.a

nehm, ja für den Einzelnen schädlich werden kann, bestreitet ja derselbe auch nicht; aber mehr nützlich als schädlich — abgesehen von ihrem schönen Gesange — ist und bleibt sie unbedingt. Ein kleineres Uebel musste sich jederzeit einem größeren Nutzen unterordnen, so war es immer Weltbrauch und bleibt es humaner Chik. Uebrigens ist die Amsel ja gesetzlich geschützt.

Der Stand der Bibliothek, der heuer nur um die laufenden Jahrgänge der abonnierten Fachzeitschriften vermehrt wurde, blieb aus Sparungsrücksichten wie im Vorjahre. — Was die genaue Cassegebahrung und Mitgliederbewegung anbelangt, kann hier bloß auf die betreffenden ausführlichen Anhänge verwiesen werden.

Es erübrigt dem Ausschusse nur mehr, wie alljährlich, Sr. k. und k. Hoheit Herrn Erzherzog Ludwig Victor, Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Großherzog Ferdinand IV. von Toscana nebst anderen hohen Gönnern, der hohen Landesvertretung und allen P. T. Vereinsmitgliedern, insonderheit auch den Herren Mandataren, und speciell Herrn Hofapotheker Dr. W. Sedlitzky für seine uneigennützige Mühewaltung durch Abgabe des Vogelfutters den geziemenden und tiefsten Dank abermals auszusprechen mit der Bitte, nicht zu erlahmen in der Förderung einer Idee, die dem ganzen Lande, jedem Grundbesitzer und allen verständigen Naturfreunden zu Gute kommt; denn nochmals das alte, aber immer wahre Motto: „Vögel schützen heißt Menschen nützen."

Für den Gesammt-Ausschuss:

Der Vorstand:	Der Schriftführer:
Ludwig Hübner,	Franz Bahn,
k. k. Landes-Forstinspector.	Fachlehrer.

Nachtrag. In der Jahres-Hauptversammlung am 12. Dec. 1890 wurden in den Ausschuss pro 1891 gewählt:

I. Vorst.: Hr. Ludwig Hübner, k. k. Landes-Forstinspector; II. Vorst.: Herr Hans Stöckl, k. k. Regier.-Secretär; Schriftführer: Herr Franz Bahn, Fachlehrer; Cassier: Herr Julius Walter, k. k. Forstcommissär; Archivar: Herr Franz Seidl, Bürgerschuldirector; als Ausschüsse: Letzterer nebst Hrn. Endres, Cafétier, und Hr. J. Ratzenböck, k. k. Reg.-Rechn.-Official; als Rechnungs-Revisoren: die Herren A. Stainer, Kaufmann, und Ignaz Weinkammer, Wachsfabrikant.

Franz Bahn, Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 15_1889_1890

Autor(en)/Author(s): Bahn Franz

Artikel/Article: Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht in Salzburg. XV. Vereinsjahr 1889 bis 1890. 1-6